



Der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Daaden-Herdorf, Wolfgang Schneider, zeichnete Maren Sturm, Phutawan Thanasin und Rika Otterbach (v. l.) für exzellente Leistungen aus. Die Abschlussfeier fand diesmal in der Jahnhalle statt. Fotos: goeb

Tschüss, Kinners, das war's“

DAADEN Hermann-Gmeiner-Schule verabschiedete ihre Entlassschüler mit bewegender Feier

Soziales Engagement verbindendes Element.

goeb ■ Eltern, Freunde, Geschwister und nicht zuletzt die (Entlass-)Schüler der Hermann-Gmeiner-Realschule plus Daaden hatten sich am Dienstag viel Zeit genommen für eine bewegende Abschlussfeier für ihre Klassen 9 c (Berufsreife) sowie 10 a und 10 b (Qualifizierter Sekundarabschluss). „Wir lassen euch ungern ziehen“, so war von den Lehrern zu hören. Selten habe man Jahrgänge gehabt, die sich gesellschaftlich-sozial so sehr engagierten wie diesmal. „Ihr werdet uns fehlen“, sagte Rektor Hans-Joachim Laubenthal unumwunden. „Wir haben den Tag kommen sehen, und schon ist er da.“

Gefeiert wurde in der geschmückten Jahnhalle am Fuße des Bildungshügels, das hatte Berufscoach Christine Schlosser (Vorsitzende des TV) möglich gemacht. Übrigens erfuhr das Publikum während einer Präsentation der 9 c, was jeder einzelne Schüler bzw. Schülerin demnächst erwartet. Fast alle beginnen in der Region Ausbildungen, sei es in Industrie, Gewerbe, Handwerk oder bei Dienstleistern.

Der Rektor gab seinen Schülern mit auf den Weg, „sich unersetzlich zu machen“, indem sie mit Herzblut einen Beruf ergreifen oder sich weiterbilden. „Und behaltet eure Neugier, auch als Erwachsene, guckt, nicht googelt, nach links und rechts.“

Der Chef dankte den Eltern für die Geduld und den vielen Aktivitäten für die Vorbereitung der fast vierstündigen Feier, der ein Gottesdienst mit Pfarrer Steffen Sorgatz vorausgegangen war. „Tschüss, Kinners“, wandte sich Laubenthal bewegt an die Scheidenden, „das war's.“

Souverän durch den Abend führte das Moderatoren-Trio Eray Tatli (9 c), Antonia Reinhardt (10 b) und Luca Röcher (9 c). Präsentationen und Tanz, etwa die Stepptanz-Einlage der „Scharfen Hüpf“, sowie Musik der Schülerband lockerten die Reden und Ansprachen auf. Die Band, rein weiblich, unter der Regie von Dieter Schmidt, besitzt bereits viel Bühnenerfahrung und hat sich in Daaden, aber auch außerhalb einen Namen gemacht.

Etlche Ehrungen standen diesmal auf dem Programm, und nicht nur aufseiten der Schüler. Man habe auch einmal Personen ehren wollen, hieß es, die im Hintergrund wertvolle Dienste tun. Geschenke erhielten beispielsweise Hausmeister Manfred Gawlin, der die Schüler und Lehrer stets unterstützte (besonders die AG Geschichte), Sekretärin Isolde Muth, Berufscoach Christine Schlosser, Achim Otterbach (ev. Kirche, Technik), Dieter Schmidt (Schülerband) und Rektor Laubenthal, von dem es hieß, dass er alle Schülerwünsche umsetze.

Kreisbeigeordneter Günter Knautz hatte als Daadener natürlich ein Heimspiel. Am Nachmittag habe er in der Stadt bereits Schüler gesehen, die durch die Stadt geschlendert seien, an der Schwelle zu einem neuen Lebensabschnitt. Vielleicht befinde sich darunter ein fähiger Krankenpfleger oder eine spätere Fußballspielerin der deutschen Nationalmannschaft. Er überreichte den Preis des Landrats für besonderes soziales Engagement an Kira Litau.

Bürgermeister Wolfgang Schneider ehrte Phutawan Thanasin (9 c). Der Schüler thailändischer Herkunft ist in Daaden wohlbekannt. Er ist nicht nur ein Mathe-Ass, auch als akribischer Künstler hat er sich einen Namen gemacht und seine Vita-

lität und Spontaneität sind sprichwörtlich. Seine Notenschnitt kann sich wahrlich sehen lassen. Ebenfalls Einser-Kandidatinnen sind Maren Sturm aus Nisterberg (10 a; 1,1) und Rika Otterbach (10 b; 1,5).

Starkes soziales Engagement zeigten ebenfalls Pia Schmidt (9 c) und Lukas Reih (10 a), während in der 10 b alle geehrt wurden, da man die Gesamtleistung als so stark empfand. Ferner kamen alle Schulbusbegleiter, Streitschlichter, Schulsanitäter und die Schülerband auf die Bühne und erhielten Ehrungen.

Erst wenige Wochen dabei ist Schulleitersprecher Matthias Stricker. Er hielt eine kurze Ansprache, die sehr gut ankam beim Publikum. Auch er hielt das starke soziale Engagement der Schule/Schüler für einen ganz starken Zug an der Einrichtung. An der Schule prangten in großen Lettern Worte wie „Europa“ und „Frieden“, ganz wichtig in Zeiten, da der europäische Gedanke von rechten Kräften in Deutschland und anderen Ländern angegriffen werde und Nationalismus sich ausbreite.

Nach der Pause und einem von den Schülern bereiteten Imbiss gab es noch einige Reden (Schülervertretung, Entlassschüler) und Präsentationen, etwa der 10 a mit Kinderfotos der Abschlusschüler zur allgemeinen Erheiterung. Auch Eindrücke der Abschlussfahrt nach Den Haag wurden noch einmal mit Leben gefüllt. Die Schüler hatten sich mit Vertretern der Vereinigung zur Vernichtung chemischer Waffen getroffen (die SZ berichtete). Ein Video präsentierte manche Highlights der unvergesslichen Eindrücke auf der letzten gemeinsamen Reise.

Die ein oder andere verstoßene Träne suchte sich ihren Weg beim Schlusssong „Das ist der Moment“. Da hatten alle ihre Zeugnisse bereits in der Hand.

Immer mehr Wohnmobile im Kreis

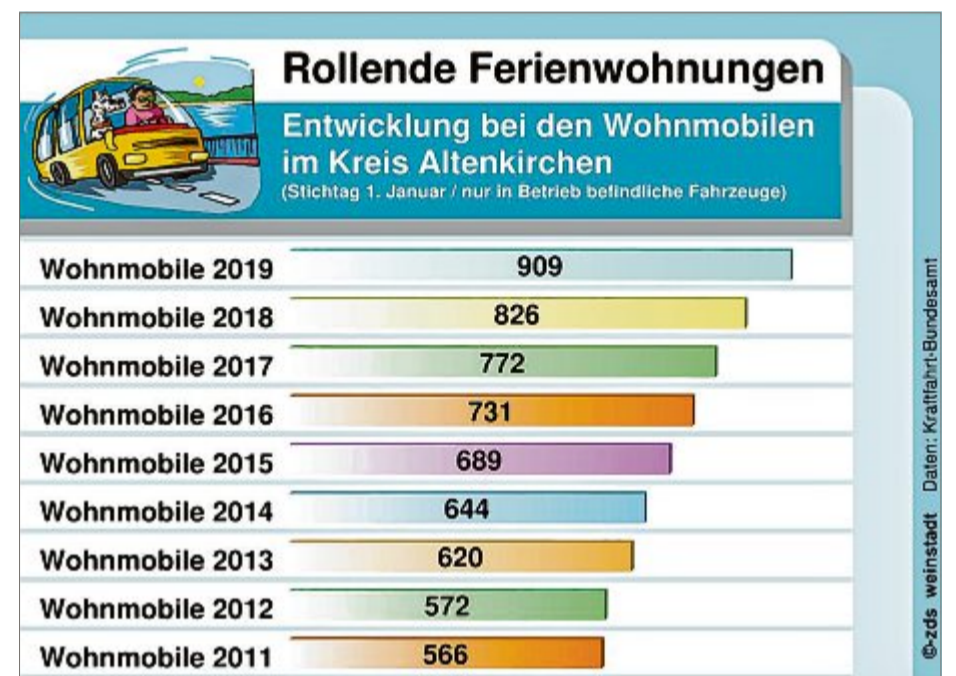
Zulassungen für rollende Ferienhäuser auf neuem Rekord

zds Kreis Altenkirchen. Wohnmobile boomen: Um 45 794 ist deren Zahl von 2018 auf 2019 in Deutschland angestiegen. 532 687 waren es nach der letzten Bestandsaufnahme des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA): 909 Ferienhäuser auf Rädern sind im Kreis Altenkirchen registriert. Das ist neuer Rekord. Im Kreis Altenkirchen stieg die Zahl seit 2011 um 343 gleich 60,6 Prozent. Das ist Platz 164 in der Wohnmobil-Bundesliga, wenn die Zahl der Wohnmobile pro 1000 Einwohner der Maßstab ist. Spitzenreiter ist der Kreis Schleswig-Flensburg mit 17,31 „Womos“ pro 1.000. Da ist allerdings ein großer Vermieter beheimatet.

Die Zahl der neu zugelassenen Wohnmobile lag 2018 bei 46.859. Damit stiegen die Neukäufe um 15,5 Prozent. Der Bestand stieg parallel um 45.794, und da zeigt sich eine Krux oder ein Vorteil dieser Spezial-Autos: Sie sind ausgesprochen nachhaltig, weil sie lange halten. Denn dass die Zahl der neuzugelassenen Womos recht genau der Zahl des Bestandszuwachses entspricht, heißt auch, dass wenige dieser Fahrzeuge ausgemus-

tert wurden. Deswegen zittern Wohnmobilsten auch immer noch ein wenig vor Fahrverboten, weil die allermeisten einen schon älteren Diesel unter der Haube haben.

Das heißt zudem, die Ferienhäuser auf Rädern sind begehrt, so um die 7000 Gebrauchtangebote auf Internetplattformen bundesweit sprechen für einen recht leergefegten Markt. Das heißt auch, die Branche ist auf kaufkräftige Kundschaft angewiesen, denn der Durchschnittspreis für neue Reisemobile lag im vergangenen Jahr bei über 71.000 Euro. Geschäftsführer Daniel Onggowinarso vom Caravaning Industrie Verband (CIVD) nennt die Menschen über 50 als die wichtigste Zielgruppe der Branche. Die wächst derzeit (und zwar auch mächtig der Rente entgegen, was zusätzliche Freizeit eröffnet). Gleichzeitig stellt die Branche einen Outdoor-Trend bei jüngeren Familien fest. Außerdem profitiere die Branche vom Niedrigzinsniveau und vom anhaltenden Wirtschaftswachstum in Deutschland, heißt es bei Pressegesprächen ganz offen.



23-Jährige fuhr nach Unfall weiter

sz Kirchen. Eine 23-Jährige sieht sich derzeit mit einem Strafverfahren wegen unerlaubten Entfernens von einer Unfallstelle konfrontiert. Die junge Frau hat nach Polizeiangaben am Montagmittag in Kirchen mit ihrem Pkw die Paul-Wingendorf-Straße in Richtung Katzenbacher Straße befahren. An der Einmün-

dung achtete sie nicht auf die Vorfahrt einer 38-Jährigen. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, wich diese nach rechts aus und kollidierte mit einem hohen Bordstein. Es entstand leichter Sachschaden. Die Unfallverursacherin hielt kurz an, entfernte sich aber dann von der Unfallstelle.

„Zauberwald“ zertifiziert

Einrichtung darf sich nun „Bewegungskita“ nennen

sz Wallmenroth. In zahlreichen Kindertagesstätten ist Bewegung schon zum grundlegenden Prinzip der Entwicklungsförderung geworden. Mit dem landesweiten Qualitätssiegel zeichnet der Verein „Bewegungskindertagesstätte Rheinland-Pfalz“ Einrichtungen aus, die der ganzheitlichen Förderung durch Bewegung und Spiel eine hohe Bedeutung beimessen. Das pädagogische Konzept einer Bewegungskita beinhaltet, dass die Entwicklung der Kinder besonders durch vielfältige Angebote in Bewegung und Spiel unterstützt wird.

Dem Kindergarten „Zauberwald“ in Wallmenroth wurde jetzt laut Pressemitteilung als 123. Kindertagesstätte in Rheinland-Pfalz das landesweit anerkannte Qualitätssiegel verliehen. Kita-Leiterin Kathrin Heine freute sich, dass sie nach erfolgreicher Erfüllung aller Qualitätskriterien das begehrte Qualitätssiegel aus den Händen von Maie

Brancaccio, Referentin des Vereins, entgegennehmen durfte. Diese würdigte die Leistungen des Kita-Teams, das auf seinem Weg zur Bewegungskita nicht nur besondere Qualifikationen im Bereich „Entwicklungsförderung durch Bewegung“ bei Fortbildungen erworben habe. Den Erzieherinnen sei es darüber hinaus gelungen, im pädagogischen Konzept und Alltag viel freie Bewegungs- und Spielzeit für die Kinder, täglich angeleitete Bewegungseinheiten sowie wöchentliche Bewegungsstunden zu verankern.

Zudem verfüge der „Zauberwald“ über eine kindgerechte und bewegungsfreundliche Ausstattung der Innen- und Außenbereiche, engagiere sich in der Netzwerkarbeit mit dem Förster, dem örtlichen Fußballverein sowie der Bewegungsschule MoBIS in Siegen und habe Vorbild- und Multiplikatorenfunktion für andere Einrichtungen.



Das Team der Kita „Zauberwald“ in Wallmenroth kann sich mit einem neuen Titel über eine erfolgreiche Zertifizierung freuen. Foto: Kita

Absolventen der Hermann-Gmeiner-Realschule plus

Abgänger mit dem Abschluss der Berufsreife: Albijana Brahaj (Nisterberg), Maximilian Daub (Daaden), Jason Grimm (Weitefeld), Christa Marilena Heß (Mauden), Niklas-Dimitri Ioannidis (Herdorf), Fabian Jung (Kausen), Nicolas Leon Krüger (Herdorf), Emre Küçükler (Daaden), Tom-Luca Kühn (Nisterberg), Justin Langer (Schutzbach), Leon Meyer (Friedewald), Nico Mühlhaus (Langenbach), Steven Peylo (Derschen), Serhan Sahin (Herdorf), Pia-Angelina Schmidt (Langenbach), Silvana Schweda (Herdorf), Elvir Shabani (Biersdorf), Phutawan Thanasin (Daaden) und Sarah-Alice Zaun (Neunkhausen). **Qualifizierter Se-**

kundarabschluss I: Jason Aeckersberg (Weitefeld), Kira Leonie Balnus (Biersdorf), Jan Matthias Brück (Nisterberg), Jannik Brüning (Nisterberg), Alessia Carraco (Friedewald), Iuliana Chiriac (Weitefeld), Tabea Enns (Weitefeld), Antonia Sophie Evers (Weitefeld), Nick Groß (Weitefeld), Elena Hampe (Daaden), Daniela Hees (Weitefeld), Leon Hein (Friedewald), Sabrina Herrmann (Daaden), Kira Litau (Friedewald), Celine Mühlhaus (Langenbach), Al Kassim Nabhan (Betzdorf), Johanna Popa (Weitefeld), Lukas Reih (Daaden), Luca Röcher (Weitefeld), Benedikt Schneider (Daaden), Lea Straßer (Dermbach), Ma-

ren Sturm (Nisterberg), Lara Bettenhausen (Biersdorf), Lisa Bettenhausen (Daaden), Luis Ermert (Niederdreisbach), Kira Marie Heidrich (Daaden), Tim Irmeler (Daaden), Katharina Jeik (Daaden), Elias Hannes Johnne (Daaden), Kevin Fabio Jud (Emmerzhausen), Giuliana Jung (Herdorf), Finn Kiefel (Derschen), Rika Otterbach (Biersdorf), Natalia Patryak (Daaden), Curtis Philipps (Derschen), Antonia Reinhardt (Daaden), Samuel Schießl (Emmerzhausen), Marie Sophie Schnell (Daaden), Lea Sophie Schnupf (Derschen), Emely Schütz (Daaden), Jonathan Trippler (Derschen) und Lina-Marie Weber Esperanza (Daaden).

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim.“

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Hees

* 23. August 1930 † 17. Juni 2019

Auf ein Wiedersehen:
Hilde Hees
Wolfgang und Jutta mit
 Sebastian und Yvonne mit Liam und Emilian
Harald und Heidi mit
 Marei und Holger mit Paula und Felix
 Louisa und Denise
sowie alle Anverwandten

57567 Daaden-Biersdorf, im Juni 2019
 Die Trauerfeier findet am Samstag, dem 22. Juni 2019, um 11.00 Uhr in der Friedhofshalle Biersdorf statt; die Beisetzung erfolgt im Anschluss.

Denk an mich.
Diakonie



www.diakonie.de